

# Inhalt der PPP

- Überblick über die Streitschlichtung
- Erst-Hilfe
- Eskalationsstufen nach Glasl
- Abgrenzung Mobbing und Konflikt
- Kurzüberblick No-Blame-Approach

# **Mediation**

als Möglichkeit der Konfliktlösung

**Was kann sie leisten?**

# Probleme

- Zeitnot, oft Regelungen zwischen „Tür und Angel“
- Schüler geben Verantwortung für ihre Konflikte an Lehrkräfte ab.

**→ Oft nur Waffenstillstand**

# Mögliche Lösung

## **Streitschlichtung / Mediation:**

Schüler werden zu Streitschlichtern ausgebildet und helfen dann anderen Schülern ihre Konflikte zu lösen.

# Nutzen der Mediation

- Wirksames Mittel zur Konfliktlösung
- Stärkung der Schülerpersönlichkeit
- Entlastung des Lehrkörpers
- Verbesserung des Schulklimas

# Ablauf des Workshops

- 1) Merkmale der Mediation
- 2) Ablauf einer Streitschlichtung
- 3) Erst-Hilfe in Konflikten
- 4) Eskalationsstufen von Konflikten
- 5) Definition „Mobbing“
- 6) Abgrenzung Mobbing – Konflikt
- 7) Kurzvorstellung  
„No-Blame-Approach“

# Merkmale der Mediation

- Fall- und problemspezifisch
- Externer Dritter
- Allparteilichkeit
- Vertraulichkeit
- Freiwilligkeit
- Eigenverantwortlichkeit

# Perspektivenwechsel

Positionen

→ Interessen

Beurteilungen

→ Problembeschreibungen

Schuldzuweisungen

→ Bedürfnissen

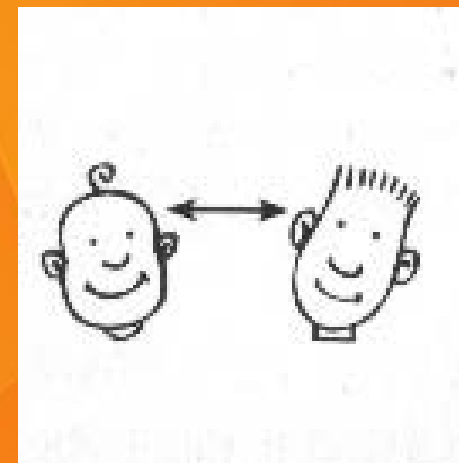
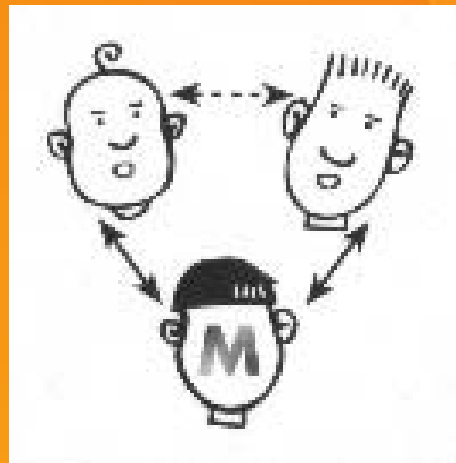
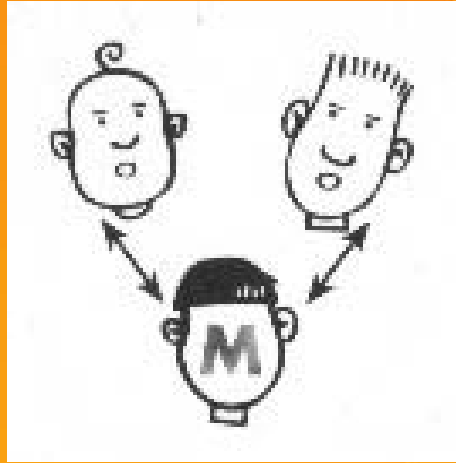
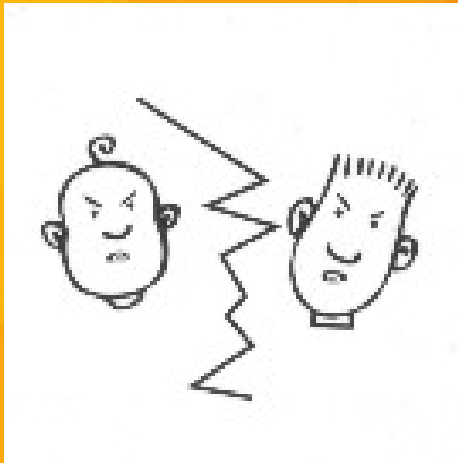
Vergangenheit

→ Zukunft



# Ablauf einer Streitschlichtung

- Einleitung
- Sichtweisen klären
- Konflikterhellung
- Gemeinsam nach Lösungen suchen
- Vereinbarung treffen



Vgl. Faller, K./Kerntke, W./Wackmann, M.: Konflikte selber lösen. Mülheim a. d. R., 1996

# Erst-Hilfe

bei Konflikten

nach dem Bensberger Mediations - Modell

# **1 Regeln**

ausreden lassen

zuhören

nicht beschimpfen

2

# **Was ist passiert?**

- spiegeln -

3

**Sagen Sie dem  
anderen, worüber Sie  
sich geärgert haben.**

„Ich habe mich geärgert,  
dass ...“

4

**Sagen Sie dem anderen, was  
Sie selbst getan haben.**

„Ich habe ...“

5

**Was möchten Sie jetzt tun?**  
(evtl. Möglichkeiten anbieten/  
entscheiden)



# Tipps zum Spiegeln

- Keine Bewertung aussprechen oder zeigen
- „Immer“ und „nie“ vermeiden
- Verallgemeinerungen konkretisieren / nachfragen
- Nicht verkürzen
- Nicht „warum“ fragen

# Rollenspiel

Verteilen Sie gleich folgende Rollen unter sich:

- Zwei Schüler
- Eine Lehrkraft
- Ein Beobachter

Für das Rollenspiel inklusive Feedback stehen  
10 Minuten zur Verfügung.

# **Erkenntnisperlen**

**Eskalationsstufen**

von

**Konflikten**

# „Der Kosakenzipfel“

von Lorient

# Aufgabe

Partnerarbeit: Jedes Paar hat ein Set „Eskalationsstufen“.

Bitte bringen Sie die Stufen in die richtige Reihenfolge. Sie haben dafür zehn Minuten Zeit.

Wenn Sie früher fertig sind, vergleichen Sie bitte Ihr Ergebnis mit dem anderer Paare, die ebenfalls schon fertig sind.

# **Konflikt- / Eskalationsstufen**

**nach**

**Friedrich Glasl (1999)**

# 1. Spannung



- Standpunkte verhärten sich. „Der andere spinnt.“
- Unbehagen bei Begegnung und im Gespräch



## 2. Erste verbale Angriffe



- Beginnende Polarisierung  
Schwarz/Weiß
- Simplifizierung
- Misstrauen gewinnt Raum

# 3. Taten



- Misstrauen
- Empathieverlust
- Überzeugung, Reden nützt nichts mehr.

# 4. Verbündete suchen



- Schwarz- / Weiß-Denken
- Image-Kampagnen
- Werbung von Anhängern, um gemeinsam gegen andere Seite vorzugehen.

# 5. Gesichtsverlust



- Direkte öffentliche Angriffe
- Demaskierung des Gegners
- Sichtweise, es gibt keinen Weg zurück.

# 6. Drohungen



- Drohung und Gegendrohung
- Ultimaten
- Bisher noch gültige positive Verhaltensregeln werden nicht mehr beachtet.



# 7. Begrenzte Schläge



- Totale Abwertung des anderen
- Gegner muss weg.
- Destruktive Aktionen

# 8. Zerstörung



- Massive Angriffe auf die andere Seite, um sie „vernichtend zu schlagen“.
- Zerstörung der feindlichen Infrastruktur

# 9. Selbstvernichtung / Gemeinsam in den Abgrund



- Totale Konfrontation
- Kein Weg zurück
- Vernichtung zum Preis der Selbstvernichtung



# **Wirkungsbereich Mediation**

**Besonders wirksam**

**Stufe 3 - 7**

**Und bei Mobbing?**

# Definition von Mobbing

(Dan Olweus 2006)

Ein Schüler wird gemobbt, wenn er:

- **wiederholt, absichtsvoll und systematisch**
- **über einen längeren Zeitraum**
- **den negativen Handlungen eines oder mehrerer Schüler**

ausgesetzt ist.

# Unterscheidung

**Mobbing**

**Konflikt**

**Täter**



Opfer

Der eine Schüler



Der andere Schüler



**asymmetrisches  
Kraftverhältnis**

# Abgrenzungsmerkmale

## Mobbing

- Verdeckte Aktionen
- Permanenter Machtmissbrauch
- Lösungen werden nicht gesucht

## Konflikte

- Offene Aktionen
- Begrenzter Machtmissbrauch
- Lösungen werden angestrebt.

?? Fragen ??

# Wie funktioniert der No-Blame-Approach?

1. Gespräch mit dem von Mobbing betroffenen Schüler  
(Kann auch von ausgebildeten Schülern z.B. Streitschlichtern durchgeführt werden)
2. Treffen mit der Unterstützungsgruppe  
(ohne Mobbing-Betroffenen!)
3. Nachgespräche einzeln mit allen Beteiligten

# 1. Schritt

(Gespräch mit dem Betroffenen)

- Schüler für geplante Vorgehensweise gewinnen und Zuversicht vermitteln.
- Nach genauen Details des Mobbing wird nicht gefragt.
- In dem Gespräch muss allerdings deutlich werden, welche Schüler zur schwierigen Situation beigetragen und welche Schüler dem Betroffenen wohl gesonnen sind.



# 2. Schritt

## (Unterstützergruppe)

- Bildung einer Unterstützergruppe (6 - 8 Pers.)
- Besteht aus Akteuren sowie Mitschülern, die konstruktive Rolle bei der Lösung spielen können
- Keine Schuldzuweisung
- Empathie für Situation des Betroffenen hervorrufen
- Gruppe nach ihren Ideen fragen
- Verantwortung der Gruppe übergeben

# 3. Schritt

## (Nachgespräche)

- Ein bis zwei Wochen nach Gespräch mit Unterstützerguppe
- Einzelgespräche mit Mobbing-Betroffenem und allen Mitgliedern der Unterstützerguppe
- Klärung, wie sich die Dinge entwickelt haben.
- Falls erforderlich weitere Gespräche mit der Unterstützerguppe, bis dauerhafte Veränderung zum Guten erreicht ist.

**Vielen Dank für  
Ihre Aufmerksamkeit  
und Mitarbeit !**

# Literatur

- Günther Braun / Wolfgang Hünicke u.a.: Anders streiten lernen. Konflikte schlichten in der Sekundarstufe. Bensberg 2010.
- Helmut Püschel (Jugendrotkreuz): Angry young man. Konfliktlösungs- und Streitschlichtungs-Programm für Schulen. Nottuln 2000.
- Helmut Püschel (Jugendrotkreuz): Still angry. Arbeitshilfe zum Streitschlichtungs-Programm für Schulen. Nottuln 2001.
- Reinhold Miller: „Halt's Maul, du dumme Sau!“. Schritte zum fairen Gespräch. Lichtenau 2006.
- Ellen Wilms: Soziales Lernen. Arbeitsheft 4. Konflikte erkennen – anpacken – lösen. Berlin 2002.
- Heike Blum / Detlef Beck: No Blame Approach. Praxishandbuch. Köln 2012.
- Mustafa Jannan: Das Anti-Mobbing-Buch. Weinheim, Basel 2010.
- Wolfgang Kindler: Schnelles Eingreifen bei Mobbing – Strategien für die Praxis. Mülheim 2009.